

19. Juni 2014/bsb19a

Beim Verzicht aufs Rauchen sind Hamburgs Schülerinnen und Schüler top!

Bundeswettbewerb „Be smart – don´t start“: Hamburg auf Platz 1

Auf die Zigarette verzichten oder am besten gar nicht erst mit dem Rauchen anfangen: Wenn es darum geht, sind Hamburgs Schülerinnen und Schüler ganz weit vorne mit dabei! Das zeigt das Ergebnis im Bundeswettbewerb „Be smart – don´t start“: In Hamburg beteiligten sich 457 Schulklassen am diesjährigen Wettbewerb – mit 23,6 Prozent bundesweiter Spitzenwert! Sechs Monate durchgehalten haben 81,84 Prozent – damit belegt Hamburg hauchdünn den zweiten Platz hinter Schleswig-Holstein (82,24 Prozent).

Bildungsminister Ties Rabe: „Wer cool sein will, greift zur Zigarette. Das eine hat mit dem anderen aber gar nichts zu tun. Man muss nicht rauchen, um cool zu sein. Ich freue mich, dass so viele Schülerinnen und Schüler das einsehen und das Rauchen einstellen oder gar nicht erst damit anfangen.“

Im Wettbewerb „Be smart – don´t start“ geht es nicht nur darum, für eine bestimmte Zeit auf Nikotin zu verzichten. Die Jugendlichen mussten sich auch mit dem Thema Rauchen beschäftigen und Ideen entwickeln, wie man dem blauen Dunst den Kampf ansagen könnte. So entstanden zahlreiche kreative Beiträge – vom Plakat über Theaterstücke über Kurzfilme bis hin zu Musikvideos und Radiosendungen. 13 von rund 30 Kreativbeiträgen wurden nun ausgezeichnet – rund 900 Schülerinnen und Schüler erhielten im großen Saal 1 des CinemaxX Dammtor Preise und Urkunden.

Senator Rabe: „Bei den vielen guten Ideen der Schülerinnen und Schüler ging es nicht um den erhobenen Zeigefinger. Die Szenen, Bilder und Musikstücke zeigen, dass sich die Kinder und Jugendlichen intensiv mit der Frage auseinandergesetzt haben, wie man Lust aufs Nichtrauchen bekommt.“

Doppelsieg für Hamburg

Ein Ländervergleich belegt dabei, dass die Hansestadt Hamburg in dem deutschlandweit durchgeführten Wettbewerb das erfolgreichste Bundesland ist. Dies hat eine aktuelle Datenauswertung des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel (IFT Nord) gezeigt: Während demnach bundesweit im Durchschnitt 9,6 Prozent aller Schulklassen im Wettbewerb mitmachen, liegt der Prozentsatz in der Hansestadt Hamburg bei dem Spitzenwert von 23,6 Prozent. Und auch bei der Quote der Siegerklassen liegt Hamburg mit

seinen 81,84 Prozent weit vorn – knapp überholt von Schleswig-Holstein (82,24 Prozent); der Durchschnitt aller Bundesländer lag bei 75 Prozent.

Unter den 374 Siegerklassen hat das Hamburger SuchtPräventionsZentrum 60 Preise verlost, die vor allem von Hamburger Sponsoren gestiftet wurden, darunter vor allem Klasseneintrittskarten für viele Hamburger Sportereignisse, Freizeitattraktionen, Theater- und Kinovorstellungen.

Die Gewinner der Hamburger Kreativpreise

Schule	Klasse	Kreativbeitrag
Ida-Ehre-Schule	7f	Theaterszenen zum Thema Rauchen
Gymnasium Eppendorf	7a	Musikvideo „Don't Smoke“
Gymnasium Allee	7d	Radiobeitrag u.a zum Thema Rauchen
Stadteilschule Süderelbe	6d	Kurzfilm „Masken“
Otto-Hahn-Schule	7g	Film
Hansa-Gymnasium	7bz	Film: „Nichtrauchershow“
Gymnasium Rissen	6a	Film: „Tagesthemen“ zum Rauchen
Walddorfer Gymnasium	6c	Website inkl. Song „Rauchen ist ja so schlimm“ und Film „Rauchen ist uncool“
Otto-Hahn-Schule	8g	Radiosendung gegen das Rauchen
Stadteilschule Walddorfer	6f	Musikvideo „Nichtrauchen ist cool“
Luisen-Gymnasium Bergedorf	6e	„Be smart – don't start“-Aktionstag, Info-Flyer und Interviews
Stadteilschule Mümmelmannsberg	10e	Infostand zu „Be smart – don't start“
Schule Schwarzenbergstraße	7/8	Plakate: „Be cool“

Wie in den Vorjahren wurden zudem zwei Landeshauptpreise von der AOK Rheinland/Hamburg vergeben: Der erste Preis im Wert von 3.000 Euro für eine Klassenfahrt ging an die Klasse 6d der Stadteilschule Süderelbe, der zweite Preis im Wert von 1.000 Euro für einen Klassenausflug heimst die Klasse 7mu von der Goethe Schule Harburg ein. Die im Vergleich zu anderen Bundesländern herausragend große Anzahl und Vielfalt an Preisen trägt zur Attraktivität des Wettbewerbs bei und stärkt den Durchhaltewillen der Hamburger Schülerinnen und Schüler.

Rauchen immer unbeliebter

Dass Rauchen inzwischen als uncool gilt, zeigt auch das aktuelle Ergebnis einer Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus dem Jahr 2013: Die Zahl rauchender Jugendlicher ist auf einem historischen Tiefpunkt angekommen. Nur noch knapp 13 Prozent der 12- bis 17-Jährigen greifen zur Zigarette. Damit hat sich ihr Anteil von 28 Prozent im Jahr 2001 bis heute mehr als halbiert.

Der Wettbewerb

Der Wettbewerb „Be smart – don’t start“ ist ein bundesweites Präventionsprojekt. Das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel ist Ausrichter des Wettbewerbs. „Be smart – don’t start“ wird in Hamburg vom SuchtPräventionsZentrum des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung organisiert. Kooperationspartner in Hamburg ist die AOK Rheinland/Hamburg, die seit Jahren die Landeshauptpreise sponsert.

Der Wettbewerb wird gefördert durch die Deutsche Krebshilfe e.V., die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die Deutsche Herzstiftung, die AOK, die Deutsche Lungenstiftung sowie durch weitere öffentliche und private Institutionen.

Rückfragen:

Behörde für Schule und Berufsbildung, Pressestelle
Thomas Bressau, Tel. (040) 428 63 – 2005, E-Mail thomas.bressau@bsb.hamburg.de

AOK Rheinland/Hamburg – Regionaldirektion Hamburg
Antje Meyer, Pressestelle, Tel. (040) 20 23 – 14 01, E-Mail antje.meyer@rh.aok.de